

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Alles was einen Fehl hat solt ihr nicht“

D-DS Mus ms 457/21

GWV 1147/49

RISM ID no. 450007015 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007015>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Alles was einen Fehl hat solt ihr nicht
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Alles was einen Fehl hat, solt ihr nicht opfern
Noack ²	Seite 67	Alles, was einen Fehl
Katalog		Alles was einen Fehl hat/solt ihr nicht/a/2 Flaut. Tr./2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.6.p.Tr./1749./ ad/1734.
RISM		Alles was einen Fehl hat solt ihr nicht a 2 Flaut. Tr. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 6. p. Tr. 1749. ad 1734.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 457/21	167. 39.

Zählung:

Partitur	Bogen 6–8
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, links	Dn. 6. p. Tr. ad 1734.
		6/1, Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1749.
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. 6. p. Tr. 1749 ad 1734. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		M: July 1734.
Noack	Seite 67		VII 1749.
Katalog			Autograph Juli 1749.
RISM			Autograph 1749.

Anlass:

6. Sonntag nach Trinitatis 1749 (13. Juli 1749)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ³)
		8/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimmen	Zähl.	Bemerkungen
2 Flaut: Tr.	1 Fl Tr ₁	—	Bezeichnung auf der Fl Tr ₁ -Stimme: Flauto. 1.
	1 Fl Tr ₂	—	Bezeichnung auf der Fl Tr ₂ -Stimme: Flauto. 2.
2 Violin	1 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ Mitteilung von Guido Erdmann.

(Violone)	1 Vln	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Basso)	1 Kb	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1734. 49.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseeligkeit, / oder /
 TEXTE / zur / Kirchen=Music / in der / Hochf. Schloß=
 Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ite Jahr. /
 Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl. Hessl.
 Hof= und Cantley=Buchdrucker

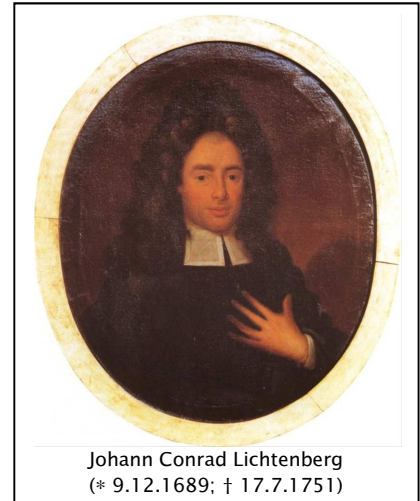
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
 Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
 Architekt, Kantatendichter
 Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
 Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
 1799)

Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Tenor):

Alles, was einen Fehl hat, sollt ihr nicht opfern, denn es wird für euch nicht angenehm sein.

[Das dritte Buch Mose (Leviticus) 22, 20]⁵

7. Satz:

Choralstrophen (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Mein Gott, das Herz ich bringe dir | zur Gabe und Geschenk. | Du forderst dieses auch von mir, | des bin ich eingedenk.

Nun du, mein Vater, nimm es an: | mein Herz, veracht' es nicht. | Ich geb's, so gut ich's geben kann; | kehr zu mir dein Gesicht.

[1. und 3. Strophe des Chorals „Mein Gott, das Herz ich bringe dir“ (1692) von Johann Kaspar Schade (* 13.1.1666 in Kühndorf bei Meiningen; † 25.7.1698 in Berlin).]⁶

Lesungen zum 6. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁷:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 6, 3–11:

3 Wisset ihr nicht, dass alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der *LB 1912*:
 3 Mos (Lev) 22, 20 Alles, was ein Fehl hat, sollt ihr nicht opfern; denn es wird von euch nicht angenehm sein.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
 • Texte nach der *LB 1912*.

- 5 So wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein,
 6 dieweil wir wissen, dass unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, auf dass der sündliche Leib aufhöre, dass wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen.
 7 Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde.
 8 Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,
 9 und wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht mehr über ihn herrschen.
 10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott.
 11 Also auch ihr, haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christo Jesus, unserm HERRN.

Evangelium: Matthäusevangelium 5, 20–26:

- 20 (Denn ich sage euch:)⁸ Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.
 21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.«
 22 Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.
 23 Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, dass dein Bruder etwas wider dich habe,
 24 so lass allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe.
 25 Sei willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf dass dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und wirst in den Kerker geworfen.
 26 Ich sage dir wahrlich: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
 (Statt „Alles, was einen Fehl hat, was einen Fehl hat, sollt ...“
 nur „Alles, was einen Fehl hat, sollt ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font **ꝛ Breitkopf**,

⁸ Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt-Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 457/21	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	6/1	Dictum (<i>Tenore</i>) Alles was einen Fehl hat solt ihr $\hat{o}\hat{t}$ ¹⁰ opfern denn es wird für euch $\hat{o}\hat{t}$ angenehm seyn.	Dictum (<i>Tenore</i>) Alles was einen Fehl hat solt ihr $\hat{o}\hat{t}$ opfern denn es wird für euch $\hat{o}\hat{t}$ angenehm seyn.	Dictum ⁹ (<i>Tenor</i>) Alles, was einen Fehl hat, sollt ihr nicht opfern, denn es wird für euch nicht angenehm sein.
2	6/2	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Ihr Menschen hört! Ein opfer Thier müßt ohne Tadel seyn; u. ihr seyd so bethört ihr stellet euch vor Gott mit mangelhafften Herzen ein. Ach euer Opfer ist ein Spott Gott will bey Seinen Gaben ein reines Herz u. reine Hände haben.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Ihr Menschen hört! Ein opfer Thier müßt ohne Tadel seyn; u. ihr seyd so bethört ihr stellet euch vor Gott mit mangelhafften Herten ein. Ach euer Opfer ist ein Spott Gott will bey Seinen Gaben ein reines Hertz u. reine Hände haben.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Ihr Menschen, hört: Ein Opfertier müsst' ohne Tadel sein und ihr seid so betört! Ihr stellet euch vor Gott mit mangelhaften Herzen ein. Ach, euer Opfer ist ein Spott! Gott will bei Seinen Gaben ein reines Herz und reine Hände haben.
3	6/2	Aria (<i>Basso</i>) Opfert Cain tausend Welten Kan es doch vor Gott $\hat{o}\hat{t}$ gelten feine Hände sind voll Blut. ☹ Abels reines opfer gilt Seele wenn du opfern wilt ach so wasche dich in Buße	Aria (<i>Basso</i>) Opfert Cain tausend Welten Kan es doch vor Gott $\hat{o}\hat{t}$ gelten feine Hände sind voll Blut. ☹ Abels reines opfer gilt Seele wenn du opfern wilt ach so wasche dich in Buße	Arie (<i>Bass</i>) Opfert Kaïn ¹¹ tausend Welten, kann es doch vor Gott nicht gelten, seine Hände sind voll Blut. ☹ Abels reines Opfer gilt. Seele, wenn du opfern wilt ¹² , ach, so wasche dich in Buße.

⁹ 3 Mos (Lev) 22, 20.

¹⁰ $\hat{o}\hat{t}$ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹¹ Das Wort „Kaïn“ ist auf zwei Ganze komponiert.

¹² „wilt“ (alt.): „willst“.

		falle deinem Gott zu Fuße denn ist alle Gabe gut.	falle deinem Gott zu Fuße denn ist alle Gabe gut.	Falle deinem Gott zu Fuße, denn ¹³ ist alle Gabe gut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	7/1	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Die Mörder Hand ist's ô allein die keinen Weÿrauch streuen darf nein nein Gottes Augen sind so scharff Sie sehen in das Herz hinein. Weñ da ein Racha steckt so wird o Mensch dein Beten u. dein Singen vor Gott schon allzusehr befleckt. Ihr Pharisäer fürchtet euch ihr wollt Gott Opfer bringen u. euer Herz ist Mörder-Gruben gleich.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Die Mörder Hand ist's ô allein die keinen Weÿrauch streuen darf nein nein Gottes Augen sind so scharff Sie sehen in das Hertz hinein. Weñ da ein Racha steckt so wird o Mensch dein Beten u. dein Singen vor Gott schon allzusehr befleckt. Ihr Pharisäer fürchtet euch ihr wollt Gott Opfer bringen u. euer Hertz ist Mörder-Gruben gleich.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Die Mörderhand ist's nicht allein, die keinen Weihrauch streuen darf. Nein, nein! Gottes Augen sind so scharf, sie sehen in das Herz hinein. Wenn da ein Racha ¹⁴ steckt, so wird, o Mensch, dein Beten und dein Singen vor Gott schon allzu sehr befleckt. Ihr Pharisäer, fürchtet euch, ihr wollt Gott Opfer bringen, und euer Herz ist Mördergruben gleich.
5	7/2	Aria (<i>Canto</i>) Ach Gott ich bringe meine Gabe ¹⁵ das arme Opfer das ich habe ist leider schlecht ☹ doch ist es rein. ☹ Ach laß es dir gefällig seÿn Ich opfre Leib u. Seel im Glauben Herr das sind meine Turteltauben verwirff sie ô sie sind ja dein. Da Capo	Aria (<i>Canto</i>) Ach Gott ich bringe meine Gabe das arme Opfer das ich habe ist leider schlecht ☹ doch ist es rein. ☹ Ach laß es dir gefällig seÿn Ich opfre Leib u. Seel im Glauben Herr das sind meine Turteltauben verwirff sie ô sie sind ja dein. Da Capo	Arie (<i>Canto</i>) Ach Gott! ich bringe meine Gabe ¹⁶ . Das arme Opfer, das ich habe, ist leider schlecht ☹ ¹⁷ , doch ist es rein. ☹ Ach, lass es dir gefällig sein. Ich opfre Leib und Seel im Glauben, Herr, das sind meine Turteltauben ¹⁸ , verwirf sie nicht, sie sind ja dein. da capo

¹³ „denn“ (alt.); „dann“.

¹⁴ • „Racha“: ein Schimpfwort mit der Bedeutung von „leer“, „Hohlkopf“, „Nichtsnutz“ (vgl. BHH, Bd. 3, S. 1545).

• Vgl. auch Mt 22, 22: Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.

¹⁵ Partitur und C-Stimme, T. 24, Schreibfehler: Gaben statt Gabe.

¹⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁷ Es gibt mehrere „Haltepunkte“ ☹: T. 38, 40, 78, 80.

Das für die Fermate wichtige Zeichen ☹ steht in T. 104.

¹⁸ „Turteltauben“: An mehreren Stellen in der Bibel erwähntes Opfer (z. B. Lev 1, 14; Lev 5, 7; ..., Lk 2, 24).

6	8/1	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Mein Jhesus macht mich rein	Mein Jhesus macht mich rein	Mein Jesus macht mich rein,
		fo kan mein Hertz vor Gottes Augen	fo kan mein Hertz vor Gottes Augen	so kann mein Herz vor Gottes Augen
		ein reines opfer seyn.	ein reines opfer seyn.	ein reines Opfer sein.
		Mein alles würde wenig taugen	Mein alles würde wenig taugen	Mein Alles würde wenig taugen,
		iedoch in Christi Blut	iedoch in Christi Blut	jedoch in Christi Blut
		wird alles gut,	wird alles gut,	wird alles gut,
		drum nim mich Herr u. alles hin	drum nim mich Herr u. alles hin	drum nimm mich Herr und alles hin,
		ich habe gnug wenn ich dein opfer bin.	ich habe gnug wenn ich dein opfer bin.	ich habe g'nug, wenn ich dein Opfer bin.
7	8/1	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Mein Gott das Hertz ich bringe dir	Mein Gott das Hertz ich bringe dir	Mein Gott, das Herz ich bringe dir
		zur Gabe und Geschenck	zur Gabe und Geschenck	zur Gabe und Geschenk.
		du forderst dieses auch von mir	du forderst dieses auch von mir	Du forderst dieses auch von mir,
		deß bin ich eingedenck.	deß bin ich eingedenck.	des bin ich eingedenk.
		Nun da ²⁰ mein Vater nim es an	Nun da mein Vater nim es an	Nun du ²¹ , mein Vater, nimm es an:
		mein Hertz veracht es nicht	mein Hertz veracht es nicht	mein Herz, veracht' es nicht.
		ich geb's so gut ich's geben kan	ich geb's so gut ich's geben kan	Ich geb's, so gut ich's geben kann;
		kehr zu mir dein Gesicht.	kehr zu mir dein Gesicht.	kehr zu mir dein Gesicht.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/03.08.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

¹⁹ 1. und 3. Strophe des Chorals „Mein Gott, das Herz ich bringe dir“ (1692) von Johann Kaspar Schade (* 13.1.1666 in Kühndorf bei Meiningen; † 25.7.1698 in Berlin).

²⁰ Partitur und C-Stimme, T. 4, Schreibfehler: da statt du.

²¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Mein Gott, das Herz ich bringe dir »

Verfasser des Choral:

Johann Kaspar Schade (* 13.1.1666 in Kühndorf bei Meiningen; † 25.7.1698 in Berlin); lutherischer Theologe, Pietist, Liederdichter.²²



Medaille auf den Tod des Theologen und Liederdichters Johann Kaspar Schade, geboren in Kühndorf bei Meiningen in der Grafschaft Henneberg; Entwurf Christian Wermuth, 1698. 32 mm; 14,60 g.

Av: M·IOHANN·CASPAR·SCHADE·

Rev: NATVS | A·1666·D·13·IAN· | KVHNDORFII HENNEB· | TYROCINIVM STVDIORVM | SCHLEVSINGAE POSVIT· | ACADEMIAM LIPSIENSEM | A·M·DC·XXCV·PETIIT· | TERTIO POST AN·WITTEBERG· | PHIL·MAGIST·RENVNCIATVS· | VTROBIQ·BENE PRAEPA-RATVS | AN·M·DC·XCI·BEROLINVM | AD ECCLES·S·NICOLAI | VOCABATVR· | VBI FIDVS DEI SERVVS | PER SEXENN·MAGNO ZELO | DOCVIT· | BEATE DEFUNCTVS | A·M·DC·IIC· | D·XXV·IYL·

Link: <http://www.coinarchives.com/8411e6eb8ec4bcc949e3a722ac7cc299/img/wag/058/image03742.jpg>

Erstveröffentlichung:

1692; A & O. | Andächtig Singender Christen= Mund / | Das ist: | Wahrer Kinder Gottes | Geheiligte Andachten / | bestehende | In einem dreyfachen Christlichen Hand= | und Gesang= Buche / | Darinnen | Der Kern fürnemster Lieder und das gantze | Christenthum enthalten / | Welche aus der lebendigen und reinen Quelle des | Geistes Gottes entsprungen / und durch berühmte | Gottes= Männer abge= sungen sind; | Es befinden sich aber | Im Ersten Theile / einige sonderbare Trostreiche | Christerbauliche Lieder von (Tit.) Sn. D. Breithaupten / | Sn. D. Petersen / Sn. M. Schaden und andern | berühmten Gottes= Männern aus= | gefertigt. | Im zweyten Theile / des seligen Joachim Neanders | Glaub= und Liebes= Übung oder Bundes= Lieder und | Danck= Psalmen ꝛc. | Im dritten Theile der in Gott verliebten gläubigen | Seelen wohlklingend und Himmel= aufsteigendes | Hallelujah; | Mit schönen Kupfer= Figuren gezieret. | Alles mit Heiliger Schrift concordirende; | Gott zu Ehren / auch allen wahren Christen zum Nutz und | Dienst treulichst Ans²³ Licht gestellet. | Cum Privilegio. | [Linie] | Wesel / Duisburg und Franckfurt / | Druckts und verlegts ANDREAS LUPPIUS, Churfl. | Brand. gnädigst Privil. Buchdr. und Buchh. daselbst. | Im Jahr Christi 1692.²⁴

²² • Raupp, Werner in *bbkl*, Band XVII (2000) Spalten 1191–1197; ADB.

• Der Geburtstag Schades im ADB lautet 18.1.1666. Hierbei scheint es sich um einen Druckfehler zu handeln; vgl. z. B. das Münzbild.

²³ Ans: Druckfehler (sog. Zwiebfisch)? (Ans, ans)

²⁴ Fischer–Tümpel, Bd. VI, S. 168 f, Nr. 968.

1699²⁵; Fasciculus Cantionum, das ist Zusammengetragene Geistliche Lieder eines in Christo Seeligen Lehrers und Seelen-Hirtens Zur Erbauung und Erweckung des Glaubens und der Liebe herausgegeben. Cüstrin. Gedr. bei Gottfr. Heinichen, K. B. v. J. (wahrscheinlich 1699).²⁶

Choral verwendet in:

Mus ms 457/21 (GWV 1147/49): 1. Strophe (Mein Gott das Herz ich bringe dir)
3. Strophe (Nun du mein Vater nimm es an)
Mus ms 461/26 (GWV 1152/53b): 19. Strophe (Hilff, daß ich sey von Herzen from)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/21:

- *CB Graupner 1728, S. 97:*
Melodie zu Mein Gott das | Hertz ich bringe; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 161:*
Melodie zu Mein Gott! das Herz ich bringe dir; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786, S. 46:*
Melodie zu Mein Gott das Herz ich b. d.; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 97* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 197:*
4 Melodien zu Mein Gott, das Herz ich bringe dir; keine von Graupner in der Kantate verwendet.
- *Zahn, Bd. I, S. 58, Nr. 210:*
Melodie zu Nun danket all und bringet Ehr; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 97* bis auf rhythmische Änderungen.
Zahn verweist hier auf das *CB Graupner 1728*.
Die Melodien zu Mein Gott, das Herz ich bringe dir (Nr. 211, 223, 224, 225, 229) wurden von Graupner nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

- Lied von der Uebergabe des Herzens an Gott über Sprüche Salom. 23, 26, in 24 Str.²⁷
- Vermerk Schades: Verlangen zu einem rechtschaffenen Wesen in Christo Jesu.²⁸

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 287–288, Nr. 364</i>	Version nach <i>GB Psalterspiel 1829, S. 259–260, Nr. 317</i>
Mel. Nun sich der tag ic.	Mel. Nun sich der.
Mein Gott/ das herz ich bringe dir Zur gabe und geschenk/ Du forderst dieses ja von mir/ Deß bin ich eingedenk.	Mein Gott! das Herz ich bringe dir zur Gabe und Geschenk : du forderst dieses ja von mir, deß bin ich eingedenk.
2. Gib mir/ mein sohn/ dein herz/ sprichst du/ Das ist mir lieb und werth/ Du findest anders auch nicht ruh Im himmel und auff erd.	2. Lieb mir mein Kind! dein Herz, sprichst du, das ist mir lieb und werth, du findest anders doch nicht Ruh' im Himmel und auf Erd'.
3. Nun du/ mein Vatter/ nimm es an/ Mein herz/ veracht es nicht/ Ich geb's/ so gut ich geben kan/ kehr zu mir dein gesicht.	3. Nun du, mein Vater! nimm es an, mein Herz, veracht' es nicht ; ich geb's so gut ich's geben kann, kehr zu mir dein Gesicht.

²⁵ Zunächst wurde als Jahr der Erstveröffentlichung wahrscheinlich 1699 angenommen, so in *Fischer, Bd. I, S. 59; Koch, Bd. IV, S. 236*. Später wurde dies bei Koch korrigiert: *Schon in A. Luppilus singender Christenmund. 1692 (Koch, Bd. IV, S. 568) und Verlangen nach einem rechtschaffenen Wesen in Christo, von Schade. 1692 (Koch, Bd. V, S. 606)*.

²⁶ *Koch a. a. O.*

²⁷ *Fischer, a. a. O.*

²⁸ *Koch, Bd. V, S. 606.*

4. Zwar ist es voller sündenwust Und voller eitelkeit/ Des guten aber unbewußt/ Der wahren frömmigkeit.	4. Zwar ist es voller Sündenwust und voller Eitelkeit, des Guten aber unbewußt, der wahren Frömmigkeit.
5. Doch aber steht es nun in reu/ Erkennt sein'n übelstand/ Und trägtet jeso vor dem scheu/ Davons zuvor lust fand.	5. Doch aber steht es nun in Reu', erkennt sein'n Uebelstand, und trägtet jekund vor dem Scheu', daran's zuvor Lust fand.
6. Hier fällt und lieget es zu fuß/ Und schreyt/ nur schlage zu/ Zerknirscht/ o Vatter/ daß ich buß Rechtschaffen vor dir thu.	6. Hier fällt und liegt es dir zu Fuß, und schreyt: Nur schlage zu. Zerknirscht' o Vater ! daß ich Buß' rechtschaffen vor dir thu'!
7. Zermalm mir meine härtigkeit/ Mach mürbe meinen sinn/ Daß ich in seufftzer/ reu und leid Und thränen ganz zerrinn.	7. Zermalm' mir meine Härtigkeit, mach mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzen, Reu' und Leid und Thränen ganz zerrinn'.
8. Sodann nimm mich/ mein JEsu Christ/ Tauch mich tieff in dein blut/ Ich glaub/ daß du gekreuzigt bist Der welt und mir zu gut.	8. Sodann nimm mich, mein JEsu Christ ! tauch' mich tief in dein Blut ; ich glaub', daß du gekreuzigt bist der Welt und mir zu gut.
9. Stärck mein sonst schwache glaubens-hand/ Zu fassen auf dein blut/ Als der vergebung unterpfand/ Das alles machet gut.	9. Stärk' mein' sonst schwache Glaubenshand, zu fassen auf dein Blut ; als der Vergebung Unterpand, das alles machet gut.
10. Schenk mir/ nach deiner JEsus-huld/ Gerechtigkeit und heil/ Und nimm auff dich mein sünden-schuld/ Und meiner straffe theil.	10. Schenk mir', nach deiner JEsus Huld, Gerechtigkeit und Heil, und nimm auf dich mein' Sündenschuld und meiner Strafe Theil.
11. In dich wollst du mich kleiden ein/ Dein unschuld ziehen an/ Daß ich von allen sünden rein/ Vor Gdt bestehen kan.	11. In dich woll'st du mich kleiden ein, dein' Unschuld ziehen an, daß ich, von allen Sünden rein, vor Gdt bestehen kann.
12. Gdt heilger Geist/ nimm du auch mich In die gemeinschaft ein/ Ergieß um JEsu willen dich Zieff in mein herz hinein.	12. Gdt heiliger Geist! nimm du auch mich in die Gemeinschaft ein, ergieß' um JEsu willen dich tief in mein Herz hinein.
13. Dein göttlich licht schütt in mich aus/ Und brunst der reinen lieb/ Lösch finsterniß/ haß/ falschheit aus/ schenk mir stets deinen trieb.	13. Dein göttlich Licht schütt' in mich aus, und Brunst der reinen Lieb'. Lösch Finsterniß, Haß, Falschheit aus, schenk' mir stets deinen Trieb.
14. Hilff/ daß ich sey von herzen treu Im glauben meinem Gdt/ Daß mich im guten nicht mach scheu Der welt list/ macht und spott.	14. Hilf daß ich sey von Herzen treu im Glauben meinem Gdt, daß mich im Guten nicht mach' scheu der Welt List, Macht und Spott.
15. Hilff/ daß ich sey von herzen vest Im hoffen und gedult/ Daß/ wenn du nur mich nicht verläßt/ Mich tröste deine huld.	15. Hilf, daß ich sey von Herzen fest im Hoffen und Geduld, daß, wenn du nur mich nicht verläß't, mich tröste deine Huld.
16. Hilff/ daß ich sey von herzen rein Im lieben/ und erweiß/ Daß mein thun nicht sey augenschein/ Durchs werck zu deinem preis.	16. Hilf, daß ich sey von Herzen rein im Lieben, und erweis', daß mein Thun nicht sey Augenschein, durch's Werk zu deinem Preis.

17. Hilff/ daß ich sey von herzen schlecht ²⁹ / Auffrichtig/ ohn betrug/ Daß meine wort und wercke recht/ Und niemand schelt ohn fug ³⁰ .	17. Hilf, daß ich sey von Herzen recht, aufrichtig, ohn' Betrug, daß meine Wort' und Werke g'recht : mach' mich in Einfalt klug.
18. Hilff/ daß ich sey von herzen klein/ Demuth und sanfftmuth halt/ Daß ich von aller welt-lieb rein Vom fall auffstehe bald.	18. Hilf, daß ich sey von Herzen klein, Demuth und Sanftmuth üb', daß ich von aller Weltlieb' rein, stets wach' in JEus Lieb'.
19. Hilff/ daß ich sey von herzen from Ohn alle heuchelen/ Damit mein ganzes Christenthum Dir wolgefällig sey.	19. Hilf, daß ich sey von Herzen fromm, ohn' alle Heuchelen, damit mein ganzes Christenthum dir wohlgefällig sey.
20. Nimm gar/ o Gott/ zum tempel ein Mein herz hier in der zeit/ Ja laß es auch dein wohnhaus seyn In jener ewigkeit.	20. Nimm gar, o Gott ! zum Tempel ein mein Herz hier in der Zeit ; ja laß es auch dein Wohnhaus seyn in jener Ewigkeit.
21. Dir geb ichs ganz zu eigen hin/ Brauchs/ wozu dirs gefällt ; ich weiß/ daß ich der deine bin/ Der deine/ nicht der welt.	21. Dir geb' ich's ganz zu eigen hin, brauch's wozu dir's gefällt ; ich weiß, daß ich der Deine bin, der Deine, nicht der Welt.
22. Drum soll sie nun und nimmermehr Diß richten aus bey mir/ Sie lock und droh auch noch so sehr/ Daß ich soll dienen ihr.	22. D'rum soll sie nun und nimmermehr nichts richten aus bey mir, sie lock' und droh' auch noch so sehr, daß ich soll dienen ihr.
23. In ewigkeit geschicht das nicht/ Du falsche teufels-braut/ Gar wenig mich/ Gott lob/ ansicht Dein glänzend schlangen-haut.	23. In Ewigkeit geschieht das nicht, du falsche Teufelsbraut ; gar wenig mich Gott Lob ! ansicht dein' glänzend Schlangen-Haut.
24. Weg welt/ weg sünd/ dir geb ich nicht Mein herz/ nur/ Jesu/ dir Ist diß geschenke zugericht/ Behalt es für und für.	24. Weg Welt, weg Sünd'! dir geb' ich nicht mein Herz ; nur, Jesu, dir ist dieß Geschenke zugericht' ; behalt' es für und für.

²⁹ schlecht: hier schlicht, einfach. (WB Grimm, Bd. 15, Sp. 519 ff, Ziffer 8; Stichwort schlecht)

³⁰ fug (alt.): Befugnis, Berechtigung.

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblich–historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis hie bekant worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSENER Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³¹
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

³¹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Psalterspiel 1829</i>	Das Kleine Davidische Psalterspiel der Kinder Zions, von alten und neuen auserlesenen Geistes-Gesängen, allen wahren heilsbegierigen Säuglingen der Weisheit, besonders aber den Gemeinden des HENM zum Dienst und Gebrauch mit Fleiß zusammen getragen in gegenwärtiger be- liebter Form und Ordnung. [Linie] Nebst einem dreyfachen, dazu nützlichen und der Materien halber nöthigen Register. [Linie] Fünfte verbesserte Auflage. [Schmucklinie] Germania, 1829. Original: Harvard University Digitalisiert: 11.12.2006 von Google (http://books.google.de/books) Umfang: 510 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=tteLqjdQw3MC&pg
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963